

aufgeschrieben

03/16



Norddeutsche Chemieunternehmen bieten mehr Ausbildungsplätze an

Auch 2016 haben die Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes ChemieNord wieder mehr Ausbildungsplätze angeboten als es der Tarifvertrag fordert.

→ Weiter auf Seite 4

→ aufgeschrieben

Liebe Leser,
mit dem Magazin *aufgeschrieben* informieren wir Sie über spannende Entwicklungen in unserer Branche und unserem Verband.

→ Weitere Infos zum Thema unter
www.chemienord.de

Inhalt

Rückblick: Mitgliederversammlung im November	2	Rückblick auf die Sozialpartnerveranstaltung „Digitalisierung in der Chemieindustrie“	6
Externe Mitarbeiterberatung / Employee Assistance Programm (EAP)	3	Welche arbeitsrechtlichen Leistungen kann Ihr Unternehmen als ChemieNord-Mitglied nutzen?.....	8
Norddeutsche Chemieunternehmen bieten mehr Ausbildungsplätze an	4		
Mit Ausbildung von Schutzsuchenden dem Fachkräftemangel entgegenwirken	5		



Rückblick: Mitgliederversammlung im November

Neue Vorstandsmitglieder gewählt

Der Arbeitgeberverband ChemieNord freut sich, zwei neue Mitglieder in seinem Vorstand begrüßen zu dürfen. Mit Christiane Sajdak von BASF Polyurethanes (links) und Judith-Anne Matz von Forbo Siegling werden sich künftig zwei erfahrene Geschäftsführerinnen in die Arbeit des Verbandes einbringen.

Teilnehmer diskutieren über Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0

In einer Podiumsdiskussion zum Thema „Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0 – vor welchen Herausforderungen stehen die

Chemie-Sozialpartner?“ diskutierten Peter Hausmann von der IG BCE, Continental-Personalchefin Dr. Ariane Reinhart und der Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie Oliver Sträter über ein Thema, das aktuell viele Unternehmen vor Herausforderungen stellt: Während die Zahl physischer Erkrankungen kontinuierlich sinkt, steigen die psychisch bedingten Krankheitstage in Deutschland stark an. Die Teilnehmer besprachen Möglichkeiten, diesen Krankenstand zu senken und waren sich einig: Sowohl Führungskräfte als auch Arbeitnehmer sollten flexibler Arbeitsgestaltung offener gegenüberstehen. Dazu gehöre dann zum Beispiel, Schichtsysteme umzugestalten, Jobrotation verstärkt einzusetzen und neue Arbeitszeitmodelle oder Homeoffice-Lösungen zu diskutieren.

Doch auch neue Analysemethoden auf Grundlage von Big Data könnten hilfreich sein, um beispielsweise die Gründe von Krankheitstagen zu identifizieren.

Neue Gesichter in der Tarifkommission

Die Mitglieder der Tarifkommission übernehmen einen wichtigen Job für Sie und Ihr Unternehmen: Das Aushandeln von Tarifverträgen. Deshalb werden in den kommenden Ausgaben der *aufgeschrieben* die Mitglieder der ChemieNord-Tarifkommission vorgestellt. Den Anfang machen zwei Damen und zwei Herren, die die Mitgliederversammlung neu in die Tarifkommission gewählt hat.

Die neuen Mitglieder der Tarifkommission



Nora Endelmann

47 Jahre, Servicebereichsleiterin HR & Environment & Safety bei der Lehmann & Voss KG in Hamburg

Lehmann & Voss vermarktet chemische und mineralische Spezialitäten an industrielle Abnehmer. Die Produktpalette reicht von Rohstoffen für Farben, Lacke und Kosmetik bis hin zu Kautschukchemikalien und pharmazeutischen Hilfsstoffen. Das Familienunternehmen beschäftigt weltweit rund 500 Mitarbeiter.



Ingo Holstein

50 Jahre, Personalleiter der Reifendivision der Continental AG in Hannover

Continental ist einer der weltweit größten Automobilzulieferer. Der Konzern gliedert sich in die Divisionen Chassis & Safety, Powertrain, Interior, ContiTech und Reifen. Allein die Reifendivision mit Ingo Holstein als Personalleiter hat weltweit 51.000 Angestellte, ca. 9.000 davon in Deutschland.

Dr. Hansjörg Becker von INSITE erklärte auf der Mitgliederversammlung das neue Verbandsangebot „Externe Mitarbeiterberatung“.



Externe Mitarbeiterberatung / Employee Assistance Programm (EAP)

Die Arbeitswelt verändert sich und zwar rasant. Digitalisierung, Arbeitsverdichtung und flexible Arbeitszeitmodelle sind nur einige Stichpunkte.

Doch auch im privaten Umfeld halten neue technische Entwicklungen Einzug und traditionelle Institutionen, die den Menschen in der Vergangenheit Orientierung gegeben haben wie Kirchen oder nachbarschaftliche Gemeinschaften, verlieren an Selbstverständlichkeit. „All diese Entwicklungen können dazu führen, dass Menschen sich überfordert fühlen, vor scheinbar unlösbaren Problemen stehen und sich dabei schlimmstenfalls vollkommen allein gelassen fühlen“, erklärt Dr. Frank Schneider, Vorstandsvorsitzender von ChemieNord.

Der Verband hat vor diesem Hintergrund ein neues verbandsbezogenes Dienstleistungsangebot konzipiert. Ab sofort haben alle Mitgliedsunternehmen die

Möglichkeit, gemeinsam mit dem von ChemieNord ausgewählten Kooperationspartner INSITE Interventions GmbH allen Mitarbeitern ihres Unternehmens und deren Familien einen umfassenden Beratungsservice für alle beruflichen und privaten Lebenslagen anzubieten. Von Konflikten am Arbeitsplatz über Kinderbetreuung bis hin zu Suchtproblemen – für all diese Themen haben die erfahrenen Psychologen, Psychotherapeuten, Mediziner und Sozialpädagogen von INSITE ein offenes Ohr.

Diese Unterstützung kann persönlich, telefonisch oder online erfolgen und stressbedingte Leistungseinbußen und Gesundheitsrisiken nachweislich reduzieren. Einmal im Unternehmen implementiert, trägt die Externe Mitarbeiterberatung nicht nur dazu bei, einzelne Mitarbeiter zu stabilisieren, sondern bildet eine unterstützende Struktur für die gesamte Organisation, für ihre Führungskräfte und Funk-

tionsträger und spart so jede Menge Zeit, Geld und Nerven.

Waren es in der Vergangenheit vor allem große Unternehmen, die sich solche Programme leisten konnten, weil ihnen die große Anzahl an Beschäftigten günstigere Konditionen ermöglichte, kann mit dem Kooperationsmodell zwischen ChemieNord und INSITE jetzt auch jedes kleinere Mitgliedsunternehmen eine Externe Mitarbeiterberatung zu vorteilhaften Konditionen implementieren.

Einen Flyer mit weiteren Informationen finden Sie auf unserer Website www.chemienord.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an INSITE:

Dr. Hansjörg Becker
Tel. 069 905 5529 0
office@insite-interventions.com



Stefan Schumann

53 Jahre, HR Manager / Geschäftsführer der H.B. Fuller Deutschland Produktions GmbH in Lüneburg

H.B. Fuller gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Industrieklebstoffen u.a. für die Verpackungs-, Bau-, Automobil- oder Holz- & papierverarbeitende Industrie sowie den Bereich Hygiene und Vliesstoffe. Das Unternehmen hat in Deutschland ca. 500, weltweit über 4.000 Mitarbeiter.



Birgit Fahlteich

40 Jahre, Personalleiterin bei der AVISTA OIL AG in Uetze

AVISTA OIL ist eines der führenden Unternehmen in der Gebrauchttöl-Aufbereitung in Europa und den USA und gehört damit weltweit zu den Vorreitern bei der Produktion umweltschonender Basisöle und Schmierstoffe. Das Unternehmen beschäftigt rund 660 Mitarbeiter an mehreren Raffineriestandorten.

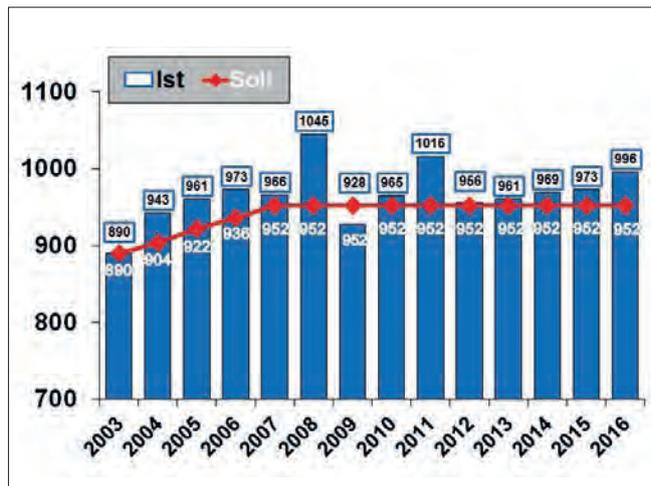


Norddeutsche Chemieunternehmen bieten mehr Ausbildungsplätze an

Die Palette an Ausbildungsberufen in der Chemiebranche ist breit: Von Chemikanten, über Chemielaboranten und Verfahrenstechnikern bis hin zu Fachkräften für Lagerlogistik und kaufmännische Berufe – aus über 50 Berufen können Schulabgänger wählen.

Entsprechend viele neue Ausbildungsplätze hatten die rund 300 Mitgliedsunternehmen von ChemieNord dieses Jahr wieder zu vergeben und hätten beinahe die 1000er-Marke geknackt: 996 Ausbildungsplätze boten sie in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen an. Insgesamt absolvieren damit aktuell 2.715 Azubis eine Ausbildung bei den ChemieNord-Mitgliedsunternehmen.

65 Plätze blieben allerdings unbesetzt. Und das, obwohl Auszubildende im ersten Jahr in Hamburg und Niedersachsen derzeit



Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Mitgliedsunternehmen von ChemieNord auch 2016 wieder mehr neue Ausbildungsplätze angeboten (Ist: 996) als es der Tarifvertrag fordert (Soll: 952).

907 Euro verdienen, in Schleswig-Holstein 899 Euro. Hinzu kommen jeweils Urlaubs- und Weihnachtsgeld und Fördermöglichkeiten bei der Altersvorsorge sowie alters- und altersgerechte Arbeitsplätze dank eines modernen Demografie- und Gesundheitsmanagements.

Unterstützung bei der Suche nach guten Azubis gibt es für die Unternehmen unter anderem von der bundesweiten Ausbil-

dungskampagne der chemischen Industrie „Elementare Vielfalt“ (ELVi), zum Beispiel mit dem neuen Virtual Reality-Clip. Das in 360 Grad-Perspektive aufgenommene Video hat auf Facebook bereits weit über eine halbe Million Aufrufe gesammelt.



Falls auch Sie sich das Video nicht entgehen lassen möchten* – Sie finden es auf:

[facebook.com/ElementareVielfalt](https://www.facebook.com/ElementareVielfalt)

*Notwendig ist dafür die Facebook-App oder eine aktuelle Version des Browsers Chrome und am besten ein mobiles Endgerät.

→ „Save the date“
ChemieNord-Ausbildertreffen

Am 8. / 9. Februar 2017 findet das nächste Ausbildungstreffen statt. Es bietet Ausbildungsleitern, Ausbildern und Ausbildungsbeauftragten aus unseren Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und vermittelt aktuelle Informationen.



Links: Ausbilder Jens Block von der VSM AG zeigt Praktikant Najib Aziouti, wie Schleifpapier geprüft wird. Rechts: Continental hat deutschlandweit 50 zusätzliche Stellen zur Einstiegsqualifizierung für Flüchtlinge geschaffen.

Mit Ausbildung von Schutzsuchenden dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Ein Weg, um geeigneten Azubi-Nachwuchs zu finden, ist die Ansprache alternativer Bewerbergruppen. Darunter fallen deutsche Schulabgänger oder auch Flüchtlinge, die für eine Ausbildung noch nicht ausreichend qualifiziert sind.

Viele ChemieNord-Mitgliedsunternehmen erproben solche alternative Wege bereits. Die Hermes Schleifmittel GmbH aus Hamburg wird sich aktiv für die Integration von Flüchtlingen in die Berufswelt einsetzen. „Ab sofort stellen wir Praktikumsplätze zur Verfügung. Bei guter Eignung der Kandidaten ist die Möglichkeit der Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis gegeben“, sagt Hilmar Guder, Leiter Change Management und HR. Die BÜFA mit Sitz in Oldenburg stellte in diesem Jahr drei Schutzsuchende ein und engagiert sich bei der Integration von Flüchtlingen, weil dies neben der gesellschaftlichen Verantwortung ein weiterer Schritt zur Vielfalt im Unternehmen sei, wie Rainer Krause, Personalleiter bei BÜFA, erklärt. Außerdem sehe das Unternehmen darin eine zusätzliche Chance, dem beginnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Schleifmittelhersteller VSM aus Hannover spricht als Teil des Unternehmensnetzwerkes ZUKUNFTINC. über das Projekt „Fit für die Ausbildung“ alternative Bewerberkreise an, darunter dieses Jahr erstmals auch Flüchtlinge. Der Prozess läuft wie folgt ab: Die erste Kontaktaufnahme geschieht in Kooperation mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft direkt über die Flücht-

lingskoordinatoren vor Ort. Interessierte Kandidaten werden in ein Assessment Center eingeladen, um ihre Kompetenzen und Motivation abzufragen. In einer Art „Speed Dating“ lernen sich Bewerber und Ausbildungsbetriebe kennen. Es folgen ein von der Region Hannover geförderter dreimonatiger Deutschkurs und ein dreimonatiges Praktikum. Erfüllen die Bewerber danach alle nötigen Voraussetzungen, wartet ein Ausbildungsplatz auf sie. „Reichen die Sprachkenntnisse dann noch nicht aus, bieten wir geeigneten Flüchtlingen eine Weiterqualifizierung an. Das heißt: Zwei Tage pro Woche Deutschkurs und drei Tage Mitarbeit im Unternehmen“, erklärt Fritz Kelle, HR-Director bei VSM. Das Unternehmen stellte dieses Jahr zwei Flüchtlinge als Auszubildende und zwei im Rahmen einer Weiterqualifizierung ein.

Einen deutschlandweiten Ansatz zur Integration von Flüchtlingen fährt der Automobilzulieferer Continental. „Wir haben deutschlandweit 50 zusätzliche Plätze zur Einstiegsqualifizierung für Flüchtlinge eingerichtet“, berichtet Robert Heymann, Personalentwickler von Continental Reifen Deutschland in Hannover. „Inzwischen sind 35 Flüchtlinge entweder in der sechs bis zwölfmonatigen Einstiegsqualifizierung oder direkt in der Ausbildung angekommen, sechs von ihnen in Hannover.“ Um geeignete Kandidaten zu finden, setzt das Unternehmen ein Testverfahren ein, das Sprachkenntnisse, technisches Verständnis und grundlegende Wertvorstellungen abfragt. Besonderheit: Der Test ist auch in der Hei-

matsprache verfügbar wie etwa Arabisch. Voraussetzung für eine Einstellung ist die Anerkennung als Asylbewerber. Einfach ist dieser Prozess allerdings nicht. „In einigen Regionen mussten wir lange auf geeignete Bewerberprofile warten. Es gab auch seitens der Bundesagentur für Arbeit oft keine Übersicht darüber, welche Qualifikationen die Flüchtlinge mitbringen. Außerdem kennen die meisten das deutsche System der dualen Ausbildung nicht und müssen erst einmal verstehen, dass eine Ausbildung ein nachhaltiger Weg ist, um sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Auch wenn das unter Umständen bedeutet, in den ersten ein oder zwei Jahren weniger zu verdienen als es mit Aushilfsjobs möglich wäre“, erklärt Heymann.

„Inzwischen können die Agenturen für Arbeit Unternehmen immer mehr und gezielter Bewerberprofile von Flüchtlingen liefern“, betont Dr. Jochen Wilkens, Hauptgeschäftsführer von ChemieNord. Auch seitens der Politik sei zu erwarten, dass sie im kommenden Jahr mit konkreten Forderungen zur Integration von Flüchtlingen an Unternehmen herantreten werde. „Darauf wollen wir unsere Mitgliedsunternehmen bestmöglich vorbereiten. Deshalb werden wir die Personalleiterkreise und Ausbildertreffen nutzen, um zusammen mit der Agentur für Arbeit über Flüchtlingsintegration zu informieren. Außerdem planen wir mit der IG BCE Nord eine Sozialpartnerveranstaltung für Mitte des kommenden Jahres“, so Wilkens.



Rückblick auf die Sozialpartnerversammlung „Digitalisierung in der Chemieindustrie“

„Was meinen Sie, wie hieß die beliebteste App während der WM 2006?“, wollte Dr. Thorsten Pötter, Head of Manufacturing IT bei Bayer in Leverkusen, von den Teilnehmern der Sozialpartnerversammlung „Digitalisierung in der Chemieindustrie“ wissen.

Falls Sie jetzt darüber nachgrübeln, ob es Kicker oder eher Adidas war, oder womöglich auch eine App vom DFB, dann ist unsere digitalisierte Welt für Sie schon längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Kein Wunder, denn die Digi-

talisierung schreitet mit großen Schritten voran. Dabei machen sich die neuen technischen Errungenschaften natürlich nicht nur im Privaten, sondern auch im Arbeitsumfeld bemerkbar – das bestätigte ein spontanes Meinungsbild, das während der Veranstaltung über ein Live-Voting eingeholt wurde. Die durchschnittliche Zustimmung

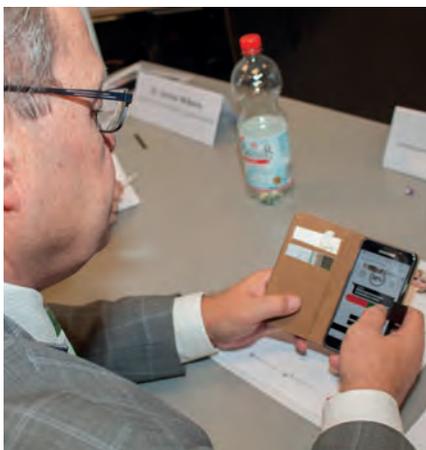
für die Aussage „Digitalisierung ist in meinem Unternehmen Bestandteil der Unternehmensstrategie“ lag bei 58 Prozent. Das heißt aber auch: Längst nicht



Dr. Norbert Malanowski



Dr. Thorsten Pötter



Per Live-Voting beteiligten sich die Teilnehmer an der Diskussion und trugen mit ihrer Stimme so zu einem spontanen Meinungsbild bei, das während der Veranstaltung eingeholt wurde.

alle Unternehmen haben sich mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt oder wissen bereits über die vielfältigen Möglichkeiten Bescheid.

Was genau verbirgt sich also hinter Digitalisierung bzw. konkreter „Industrie 4.0“? „Auf jeden Fall nicht nur Prozesse zu automatisieren oder die IT und Maschinen in die Produktion zu bringen“, erfuhren die Teilnehmer von Dr. Norbert Malanowski, Senior Berater Innovationspolitik beim VDI Technologiezentrum in Düsseldorf. Vielmehr gehe es um Vernetzung und darum, dass Produktionsmittel intelligent und eigenständig optimale Lösungen erlernen. Darunter falle zum Beispiel „Predictive Maintenance“, also die vorausschauende, ortsunabhängige Instandhaltung von Maschinen mittels intelligenter Datenanalysen und Datenbrillen, erklärte Klaus Bammann, Teamleiter Betriebstechnik im tesa Werk Hamburg. Er und Jork-Wilbrand zur Horst von der ExxonMobil Production Deutschland zeigten eine Reihe von Anwendungsmöglichkeiten auf, die die tägliche Arbeit enorm erleichtern.

Bei all diesen spannenden Innovationen, die die Digitalisierung mit sich bringt, darf

jedoch eines nicht vergessen werden: Die Mitarbeiter rechtzeitig und ausreichend abzuholen. Das betonten Dieter Schmidt, stellvertretender Leiter des IG BCE Landesbezirks Nord und Renate Hold-Yilmaz, Vorsitzende des Betriebsrats der Aurubis AG. Viele Berufsbilder werden sich verändern und die Arbeitnehmer sollten

wie etwa optimierte Qualität und besser organisierte Arbeitsabläufe“, ergänzte Dr. Jochen Wilkens, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands ChemieNord. Denn wenn der durch Digitalisierung ermöglichte Fortschritt für die Mitarbeiter diffus bleibe, könnten sie auch keine hilfreichen Vorschläge einbringen.



Zusammen mit der Gewerkschaft IG BCE luden der VCI Nord und ChemieNord ihre Mitgliedsunternehmen ein, wertvolle Anregungen aus dem Bereich Industrie 4.0 zu sammeln.

wissen, wie sie sich mit Weiterbildungen optimal darauf vorbereiten können. „Deshalb ist in den Unternehmen ein Dialogprozess mit allen Beteiligten notwendig, der die Debatte nicht auf den eventuellen Wegfall von Arbeitsplätzen beschränkt, sondern auch auf die Chancen hinweist,

Übrigens: Im Jahr 2006 gab es noch keine Apps. Ein Smartphone besaß damals noch so gut wie niemand. Erst Ende 2007 erschien in Deutschland das erste iPhone und krepelte den Handymarkt um.

Bild Seite 6 © Thisstatan_Fotolia_1083568061



Renate Hold-Yilmaz



Jork Wilbrand zur Horst



Klaus Bammann

Die Referenten



Welche arbeitsrechtlichen Leistungen kann Ihr Unternehmen als ChemieNord-Mitglied nutzen?

Sie sind sich nicht ganz sicher?! Dann geben wir Ihnen in den kommenden Ausgaben der *aufgeschrieben* gerne einen Überblick über das vielfältige Dienstleistungsspektrum unserer Rechtsabteilung.

Doch zunächst: Wer sind bei uns Ihre Ansprechpartner? Insgesamt setzen sich elf Volljuristen, fünf Männer und

sechs Frauen zwischen 29 und 61 Jahren, für Ihr Unternehmen ein und haben Ihre Fragen, Probleme und Anliegen im Blick.

Unsere Juristen beraten Sie in allen arbeitsrechtlichen Fragen, vertreten Sie in Prozessen vor Gericht, setzen sich für Ihre

Interessen vor verschiedenen Institutionen, Gremien oder der Politik ein, verhandeln über die Nutzung von Öffnungsklauseln und geben praxisorientierte Seminare zu allen relevanten Arbeitsrechtsfragen – mehr dazu im neuen Jahr in der nächsten *aufgeschrieben*!



Frohe Weihnachten
Wir wünschen Ihnen ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest. kommen Sie gut in das Jahr 2017.

IMPRESSUM

ChemieNord - Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e. V.

Laatzen - Haus der Chemie
Sankt-Florian-Weg 1
30880 Laatzen
Telefon 0511 98490-0
Telefax 0511 833574

Hamburg - Haus der Wirtschaft
Kapstadttring 10
22297 Hamburg
Telefon 040 6391883-500
Telefax 040 6391883-550

info@chemienord.de
www.chemienord.de

Redaktionsleitung

Alexander Warstat
Tel. 040 6391883-505
warstat@chemienord.de

Redaktion

Kathrin Becker
Tel. 040 6391883-509
k.becker@chemienord.de

Art Direction/Layout

sensdesign GmbH
Podbielskistraße 36
30177 Hannover
Tel. 0511-16596891
www.sensdesign.com

Wir freuen uns auf Ihre Themen!

